



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

270. Veränderte Bestimmung des Kurfürsten über Beilager Herzog Erichs  
von Braunschweig mit der Prinzessin Elisabeth und über die Aussteuer der  
letzern, vom 19. Februar 1525.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

assistemus et opitulabimur, quemadmodum et ipsi quoque eorumque Successores vicissim Nobis et nostris Successoribus contra eosdem infideles, hereticos et schismaticos in remotioribus agentes pro virtutis sue arbitrio et beneplacito assistent, ex auxilia ferent. (Es folgen hiernach die ausführliche Nebenbestimmungen des Vertrages.) — Actum et Datum in Oppido nostro Piotrkow in conventu generali, die s. Prisce virginis. —

Nach Degiel, Cod. Pol. I, 379.

270. Veränderte Bestimmung des Kurfürsten über das Beilager Herzog Erichs von Braunschweig mit der Prinzessin Elisabeth und über die Ausstattung der letzern, vom 19. Februar 1525.

Von göts gnaden Wir Joachim, Marggraff zu Brandenburgk, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Curfürst, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd wenden hertzog, Burggraff zu Nuremberg vnd furst zu Rugen, vnd Erich, zu Braunschwig vnd Lunenburgk etc. hertzogkh, Bekennen vnd than kunth ofentlich mit diesellem brieff vor allermeniglich, Als wir vns nach Rath vnser herrn vnd freundt, auch vnser treffentlichen Rethe, einer heyrat, Also das wir Marggraff Joachim, Curfürst, vnserm freuntlichen lieben Sonn hertzog Erichen die Hochgeborne furstin vnser freuntlichen lieben Tochter, Frawelein Elisabeth zum Eelichen gemahel zugefagt, gelobt vnd darzu zwanzig thausent gulden heyrat gelt, auch auffertigunge an kleinoten, kleidern vnd anderem, wie einer gebornen Marggraffin zu Brandenburg vnd eines Curfürsten Tochter eigent, die auch seiner liebe auff Fasnacht Im Sechs vnd zwanzigsten Jarn Eelichen beyzulegen versprochen, voreiniget haben, nach meldunge der brief daruber aufgangen, Vnd wir hertzogk Erich von Braunschwig etc. Hochgenantem vnserem lieben herrn vnd vatter Marggraf Joachim, Churfürsten, freuntlich ersucht, vnser gelegenheit nach vns dieselb seiner lieb Tochter jnn dieser Fasnacht also auff den Sontag nechgt Esto michi Eelichen beyzulegen, Doch das die friesten des hinderstelligen heyratgelts In Iren wurden vnd vnuerruglich pleiben sollen, wir wolten auch dasselbige frewechen mit kleinoten, kleydern, heuptgeschmuck, silbergeschirr, gulden wagen, pferden, betthen, kasten vnd kasten gerethe vnd sonst allem frewelichem geschmuck vnd auffertigunge, nichts aufzgenommen, wie einer Marggraffin zu Brandenburgk vnd eines Curfürsten Tochter wol eygent, an vns nehmen vnd jre liebden stattlich nach aller notturft damit versehen, Doch das vnser lieber Herr vnd vatter vns deszhalb mit einer Sumen geldts widerstattung thue. Demnach vnd auff solich freuntlich erfuchen vnd erpietten vnfers freuntlichen Shons Hertzog Erichs von Braunschwigk wollenn wir Marggraff Joachim, Curfürst,

seiner Liebden nach ordenung der Cristlichen kirchen auf negsten Sontagk Eftomichi vnser freuntlichen lieben Dochter Eelichen vertrewen vnd bey legen lassen, Doch das die friesten des hinderstelligen heyrat gelts vnuorandert vnd vnuorhindert pleiben, Nemlich die helfft auff Fasznacht Im Achtvndzwandzigsten vnde die ander helfft Im Neunvndzwanzigsten Jaren der Mindern zal zugescheen, wie wir bewilligt. Auch haben wir vns mit seiner lieb voreinigt, Also das wir seiner lieben vor alle auffertigunge, so sein lieb auff sich genommen, Sechs thaufent gulden am Margischen groschen geben vnd daran zwey Thaufent zu der Heimfhart vnser lieben Dochter entrichten vnd die andern vier Thaufent gulden auff die zwu friesten, wie das hinderstellige Heyrat gelt soll vorgnugt werden, bezalen vnd aufrichten, Das wir Hertzog Erich also zugnuge annehmen, vnd soll die heimfart am tage Sixti, schirft komende, zu Munden einzukomen gescheen, auff vnser hertzog Erichs kosten, In massen wir vns des voreinigt. Auch wollen wir Hertzog Erich von Brunzswig die desponfacion der gespfschafft halben. so zwitschen vnser freuntlichen lieben gelobten vnd vns vorhanden ist, erhalten vnd aufrichten, als wir vns vorhoffen, noch vor dem Eelichen beylager alhier zur stette komen werde. Wue es aber nicht geschihe, wollen wir vnsern besondern freunt den Bischoff zu Brandenburgkh oder einem andern, so vns beide vortreuen wirt, deszhalb schadlofz halten. Auch wollenn wir Hertzogk Erich von Braunzswig vnser freuntlichen lieben gemaheln, So pald Ire liebden vns heimgepracht, Ire vormechnus vnd leipzigkht nach meldunge des heyratbrines vorweisen, auch Kayserliche Maiestat vnfers allergnedigsten herrn vber soliche Irer liebd leipzigcht Confirmacion vnd bey vnserm freuntlichem lieben Vettern hertzog Heinrichen von Braunzswig vnd Luneburg bewilligungs brieff auff vnsern kosten furderlich erlangen vnd aufzprengen. Alle vnd yegliche obgeschriebenne Artigkel Gereden vnd vorseprechen wir obgenanten Curfursten vnd fursten bey vnseren waren worten, So viel der vnser yglichen betrifft, Stett, vhest vnd vnuorbrochen volge zu thun vnd vhestiglich zu halten, alles getreulich vnd vngeuerlich. Des zu waren vrkunt haben wir vnser yeglicher vnser angeborn Ingefigel an diesen brieff hengen lassen. Geben Coln an der Sprew, Sontags nach Valentiniij Martiris, Nach Christi gebort Funffzehenhundert vnd darnach Im Funffvndzwanzigsten Jaren.

Nach dem Schurmärkischen Lehnscoriatbuche VI. 84.